

Fördergebiet Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße **Öffentliche Infoveranstaltung zum Bauablauf in der Fuhlsbüttler Straße**

07. August 2014, 18:30 – 20:30 Uhr

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tielohstr. 26, 22307 Hamburg

01 Begrüßung, Vorstellung der Beteiligten und Einführungspräsentation

Frau Ellen von der BIG-STÄDTEBAU moderiert den Abend, begrüßt die Anwesenden und stellt das Plenum vor:

Bezirksamt Hamburg-Nord: Frau Castro Frenzel

Landesbetrieb Straßen Brücken und Gewässer (LSBG): Frau Fromm und Herr Bohne

Planungsbüro IPO: Herr Hagemann und Herr Stahnke

Als Einführung erfolgt eine Präsentation zur Um- und Neugestaltung der Fuhlsbüttler Straße innerhalb des Fördergebiets Barmbek-Nord (LSBG-Planung: Abschnitt 1), zum vorausgegangenen Beteiligungs- und Planungsprozess, den damit verbundenen Zielstellungen sowie den Ansprechpartnern während der Bauphase (Präsentation siehe Anlage 1). Die weiteren Umbaumaßnahmen der Fuhlsbüttler Straße im nördlich angrenzenden Bereich (LSBG-Planung: Abschnitt 2, 3 und 4) sind nicht Gegenstand dieser Veranstaltung.

02 Hinweis zu weiteren Informationen und Ansprechpartnern

Homepage: www.barmbek-baut.de

Newsletter: Entweder zu abonnieren über die o.g. Homepage oder durch Sendung einer E-Mail an hamburg@big-bau.de mit dem Betreff „Newsletter Barmbek baut“.

Ansprechpartner BIG-STÄDTEBAU

Sprechstunde dienstags 14:00-17:00 Uhr, Stadtteilbüro Hellbrookstr. 57

Telefonische bzw. schriftliche Anfragen an:

Carolin Ahrens

Tel.: 040-3410678-32

E-Mail: c.ahrens@big-bau.de

Christine Ellen

Tel.: 040-3410678-31

E-Mail: c.ellen@big-bau.de

Ansprechpartner IPO – Ingenieurplanung-Ost

Bau-Sprechstunde montags 9:00-10:00 Uhr, Stadtteilbüro Hellbrookstr. 57

Herr Stahnke

03 Vorstellung der Bauplanung durch das ausführende Planungsbüro

Herr Hagemann vom Planungsbüro IPO stellt anhand einer Präsentation den Bauablauf der Fuhlsbüttler Straße innerhalb des Fördergebietes vor (zwischen Drosselstraße und der U-Bahnbrücke, LSBG-Planung: Abschnitt 1, Präsentation siehe Anlage 2). Insgesamt werden die Arbeiten in drei Bauphasen eingeteilt.

Bauphase 1: Die Bauarbeiten konzentrieren sich auf den Umbau der Fahrbahn. Nebenanlagen werden nur erneuert, wenn unbedingt erforderlich. Während der Bauphase wird stets eine Fahrspur stadtauswärts, in Richtung Norden, geöffnet sein. Der Kreuzungsbereich Fuhlsbüttler Straße / Hellbrookstraße wird für den Verkehr auf der Ost-West Achse gesperrt. Ein Abbiegen von der Hellbrookstraße in die Hufnerstraße ist weiterhin möglich.

Bauphase 2: In dieser Phase wird der Straßenbereich, der bis dahin zum Fahren und Parken benutzt wurde, umgebaut. Die bereits fertiggestellten Fahrbahnbereiche dienen nun dem Fahren und Parken.

Bauphase 3: Nach der Winterpause erfolgen die Arbeiten an den Nebenanlagen/Fußgängerwegen. Diese Arbeiten werden in Abstimmung mit den Gewerbetreibenden sukzessive umgesetzt. In der Hufnerstraße wird ein neuer zusätzlicher, baulich ausgeformter Radweg – der entgegen der Fahrtrichtung geführt wird – hergestellt.

04 Fragen und Antworten

Frage: Fällt die bestehende Nebenfahrbahn weg?

Antwort: Ja, es gibt zukünftig stadtauswärts nur zwei Fahrstreifen. Hierdurch ist es möglich, die Nebenflächen deutlich zu verbreitern und mehr Raum für die Radfahrer, die Fußgänger und die Außengastronomie, bzw. die Auslagen zu schaffen.

Frage: Der Radweg wird auf der einen Seite auf der Fahrbahn geführt. Hinter dem Radweg befinden sich die schräg aufgestellten Parkplätze. Aus Sicht des Fragenden könnte es im ungünstigsten Fall (z.B. bei Sichteinschränkung durch einen parkenden Kleintransporter) beim Ausparken zu Konflikten mit vorbeifahrenden Fahrradfahrern kommen.

Gibt es einen Puffer zwischen Parkplatz und Fahrradstreifen?

Antwort: Ja, es gibt einen Puffer von 75cm. Der Radweg selbst ist 185cm breit. Insgesamt sind somit zukünftig 2;5 m für den Radweg vorgesehen. Dies entspricht einer erheblichen Verbesserung gegenüber der Ist-Situation.

Nachfrage: Kann der Puffer nicht noch größer ausfallen?

Antwort: Nein, die Praxis hat gezeigt, dass sonst die Gefahr von „Längsparkern“ in der zweiten Reihe auf dem Fahrradweg besteht.

Anmerkung: Anlieger aus der Schwalbenstraße: Die Straße ist einspurig, wird aber in zwei Richtungen befahren und sei dadurch überlastet. Durch die Sperrung der Hellbrookstraße könnte sich die Situation verschärfen.

Antwort: Bereits an den Kreuzungspunkten vor der Schwalbenstraße wird auf die Sperrung des Kreuzungsbereichs hingewiesen, so dass dieser weiträumig umfahren werden kann. Falls Autofahrer doch durch die Schwalbenstraße fahren, würden sie erfahrungsgemäß aufgrund der beschriebenen Enge beim nächsten Mal einen anderen Weg wählen, der bequemer und ggf. schneller ist.

Frage: Wie sind die Ladezonen geregelt?

Antwort: Sowohl während der Bauzeit als auch nach der Umgestaltung wird es insgesamt 4 Ladezonen geben, die sich aufbauend auf der von IPO durchgeführten Befragung an den in der Präsentation im Anhang ersichtlichen Positionen befinden. Aus der Befragung zu den Liefergewohnheiten geht hervor, dass es nur an wenigen Wochentagen einen gewissen Abstimmungsbedarf mit den einzelnen Gewerbetreibenden geben sollte. Der Großteil des Lieferverkehrs gestaltet sich als unproblematisch, da er entweder über die 4 Ladezonen abgewickelt wird oder aber die Lieferfahrzeuge so klein sind, dass sie in den normalen Parkplätzen Platz finden. Dieser Sachverhalt wurde bereits in einer vorangegangenen Veranstaltung mit den Gewerbetreibenden erörtert.

Die geringe Anzahl von sehr großen Anlieferfahrzeugen muss mit Blinker auf der Fahrbahn halten.

Frage: Gibt es eine Abstimmung mit den Entwicklern der anderen Baustellen wie z.B. Hertie und VBG (ehemaliger Busbahnhof), damit der Baustellenverkehr die Verkehrssituation nicht zu sehr belastet?

Antwort: Ja, es gibt Abstimmungen zwischen dem Bezirksamt Hamburg-Nord und den Projektentwicklern.

Frage: Der Radweg auf der stadtauswärtsführenden Seite der Fuhlsbüttler Straße ist auf der Fahrbahn untergebracht. Wo liegt er auf der anderen Seite?

Antwort: Auf dem Gehweg. Aufgrund der stadtauswärtsführenden Einbahnstraßensituation und dem damit verbundenen Sicherheitsanspruch sowie aufgrund des Straßenprofils kann dieser nur auf dem Gehweg geführt werden.

Frage: Ein Anlieger aus der Schwalbenstraße: Aus Osten kommend biegen Autofahrer von der Drosselstraße verbotenerweise (trotz durchgezogener Mittellinie) immer wieder links in die Schwalbenstraße ab. Könnte diesbezüglich eine physische Barriere in Form einer Schwelle installiert werden?

Antwort: Dieser Vorschlag wird geprüft.

Frage: Kann der Verkehr auf der Fuhlsbüttler Straße ab Anfang Dezember 2014 wieder ungehindert fließen?

Antwort: Voraussichtlich ja.

Frage: Kann die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Fuhlsbüttler Straße von 50 km/h auf 30 km/h begrenzt werden?

Antwort: Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wurde im Vorfeld mit den Verkehrsbehörden erörtert und als nicht durchführbar erachtet, da die Fuhlsbüttler Straße eine Hauptverkehrsstraße mit einer Spitzenbelastung von ca. 1.100 Kfz je Fahrtrichtung und einer übergeordneten Funktion ist.

Durch eine entsprechende Ampelschaltung wird die Reisegeschwindigkeit in der Fuhle von der grünen Welle bestimmt. Dies führt in weiten Teilen des Tages dazu, dass der Verkehr stoßweise fließt und in Abständen z.B. Querungsmöglichkeiten für Fußgänger ohne Ampelanlagen möglich sind. Nach dem Umbau der Straße wird dies beibehalten.

Frage: Wie viele Parkplätze gibt es jetzt und wird es zukünftig geben?

Antwort: Es gibt aktuell 130 Parkplätze, nach Umbau werden es 85 sein. Zusätzliche Parkmöglichkeiten befinden sich zukünftig im gemeinsamen Parkhaus auf dem Gelände des ehemaligen Hertie-Geländes und der VBG.

Anmerkung: Es wird angemerkt, dass ein Stellplatz im Parkhaus monatlich Geld kostet und es daher anstelle weniger doch eher mehr Parkplätze geben sollte.

Antwort: Die Reduktion der Anzahl der Parkplätze ist ein Kompromiss zwischen den Interessen aller Verkehrsteilnehmer. Die Fuhlsbüttler Straße wurde in den 1960er Jahren vorrangig zugunsten des privaten Automobilverkehrs geplant und gebaut. Heute geht es darum, Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Außengastronomie sowie die damit verbundenen Auslagen im Zentrumsbereich zu schaffen und auch andere Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Frage: Gibt es noch weitere Infoveranstaltungen zu den nördlich des Fördergebiets liegenden Abschnitten?

Antwort: Nein, die öffentlichen Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Aber es gibt weiterführende Informationen unter den o.g. Anlaufstellen. Für diese Abschnitte steht ebenfalls die BIG-STÄDTEBAU für Nachfragen zur Verfügung.

Frage: Wann sind die Nebenflächen fertig?

Antwort: Laut Vertrag hat die Firma STRABAG bis November 2015 Zeit. Das gilt für den südlichen Teil der Fuhlsbüttler Straße im Fördergebiet (LSBG-Planung: Abschnitt 1). Da es sich auf den anderen Straßenabschnitten überwiegend um Instandsetzungsarbeiten handelt, werden diese voraussichtlich bis Mai 2015 abgeschlossen sein.

Frage: Wo liegen zukünftig die Bushaltestellen?

Antwort: Herr Hagemann zeigt die neuen Standorte in seiner Präsentation und kommentiert, dass Bushaltestellen heutzutage meist hinter Kreuzungen platziert werden.

Anmerkung: Die Hufnerstraße wird viel und vor allem sehr schnell befahren.

Antwort: Die Fahrspuren werden verengt, da künftig ein Radfahrstreifen auf der Straße geführt wird. Eine optische Einengung führt in der Regel auch zu einer Geschwindigkeitsreduktion. Die zwei Fahrspuren in der Hufnerstraße dienen der zügigen Bewältigung des über die Kreuzung fahrenden Verkehrs und somit der Entlastung des Knotens.

Frage: Findet noch eine Infoveranstaltung nur für die Gewerbetreibenden statt?

Antwort: Sobald die Durchführungsplanung für die Nebenflächen geklärt ist, werden die Gewerbetreibenden zu einer Veranstaltung eingeladen. Dies wird voraussichtlich im November 2014 oder im Januar 2015 erfolgen. Aufgrund des Weihnachtsgeschäfts wird diese nicht im Dezember stattfinden. Die Gewerbetreibenden werden per Email-Newsletter auf dem Laufenden gehalten.

Frage: Wann fängt der Abriss des Hertie Gebäudes an?

Antwort: Der Abriss hat am 4. August bereits begonnen. 4 Wochen werden für die Demontage und fachgerechte Entsorgung der schadstoffhaltigen Materialien angesetzt. Danach erfolgt der Abbruch mit großem Gerät, ebenfalls für ca. 4 Wochen.

Die Veranstaltung endete gegen 20.30 Uhr und wurde von ca. 50 Personen besucht.

BIG-STÄDTEBAU GmbH
12. August 2014